

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

24. April  
bis 3. Mai.

In der Nacht zum 24. April stieß starke französische Infanterie östlich des Toten Mannes gegen die deutschen Linien vor. Südlich des Raben-Waldes drang sie in etwa 200 Meter Breite in die völlig zerstörte deutsche Stellung ein. Ein Gegenangriff am Abend führte nur zur Rückeroberung eines besonders festen Betonblocks. So blieb die deutsche Truppe hier hinter den Ramm zurückgedrückt. Nach weiteren vergeblichen Vorstößen führte der Feind am 28. April abends nach äußerster Steigerung seines Artilleriefeuers mehrere Angriffe in zahlreichen Wellen gegen die noch auf der Nordkuppe des Toten Mannes haltenden Posten der 43. Reserve-Division und östlich, wo tags zuvor die 44. Reserve-Division den Befehl über ihre inzwischen eingeschobenen Truppen übernommen hatte. Doch kam er nicht vorwärts. Bei einer Wiederholung am 29. April abends wurde nach den Meldungen der Infanterie die Nordkuppe selbst gehalten, doch gingen auf ihrem Osthang einige Gräben verloren. In nächtlichem Gegenangriff gelang es Teilen beider Divisionen, wieder Boden zu gewinnen, doch erhielt die Führung den Eindruck, daß die Nordkuppe verloren sei. Das Oberkommando befahl die sofortige Rückeroberung; nur der volle Besitz der Kuppe verhindere die feindliche Beobachtung. Nach tagsüber andauernden Handgranatenkämpfen und schwerem französischem Feuer setzte um 5<sup>o</sup> nachmittags das Wirkungsschießen der deutschen Artillerie ein. Um 7<sup>o</sup> abends brachen die Sturmtruppen der 43. Reserve-Division mit Flammenwerfern über die Nordkuppe selbst vor, die der 44. Reserve-Division gegen die verlorengegangenen Gräben. Erstere kamen hart südlich der Kuppe vor unzerstörte feindliche Hindernisse, konnten sich aber dort nicht halten. Beim Abschluß der Kämpfe befand sich die Nordkuppe in der Hand des Feindes; auch die Truppen der 44. Reserve-Division waren über den Höhenrand nicht vorgekommen. Die 22. Reserve-Division hatte das am 9. April genommene Grabenstück nordwestlich von Cumières am 29. April ebenfalls aufgeben müssen. Somit war nicht nur der Gewinn des 9. bis 11. April, sondern auch die Nordkuppe des Toten Mannes verlorengegangen. In den Tagen vom 21. bis zum 30. April hatte die Angriffsgruppe wieder rund 5000 Mann verloren.

Die Erfahrungen dieser schweren Kämpfe führten beim Kommando der Westgruppe vorübergehend zu Zweifeln, ob die Aufgabe mit den zur Zeit verfügbaren Kräften und auf dem bisherigen Wege überhaupt noch zu lösen sei, ob es nicht nötig sei, die Truppe vor weiteren Angriffen in der neuen Form des Grabenkrieges gründlich auszubilden. Doch die drängende Zeit verbot jeden weiteren Aufschub. General von Gallwitz hielt daran fest, den Angriff gegen die Höhe 304 wie geplant durchzuführen. Im Anschluß daran sollte auch der Tote Mann — so wurde der Obersten Heeresleitung